

Neues Schützenhaus

- 30.04.1899 **V:** erste Anregung für den Bau eines Schützenhauses
- 25.03.1900 **GV:** wegen der Kosten von Fr. 3'000 bis 15'000 wird mit dem Bau eines Schützenhauses noch zugewartet.
- 16.12.1910 **ao. V:** beschliesst den Bau einer einfachen Holzhütte im Stripf als Schiessstand.
- 17.03.1911 **V:** beschliesst, wegen Schwierigkeiten im Zusammenhang mit den Schiessvorschriften [Die obligatorischen Übungen müssen zwingend im Freien geschossen werden.], die weitere Beschlussfassung zum Bau des Schiessstands dem Vorstand zu überlassen.
- 14.01.1912 **V:** beschliesst, weil vom Schiessoffizier der Bau eines Schiessstands verweigert worden war, dieses Vorhaben endgültig aufzugeben.
- 13.04.1919 **V:** beauftragt den Vorstand auf dessen Antrag angesichts der guten Gemeindefinanzen, dem Gemeinderat die Anlegung eines „Schützenhausbaufonds“ zu beantragen, jährlich 2'000 Fr. darin einzuzahlen und beim Erreichen von 10'000 Fr. den Bau zu beginnen.
- 08.05.1919 **V:** wird vom Vorstand orientiert, dass der Gemeinderat der Gemeindeversammlung die Ablehnung des Gesuchs des Schützenvereins beantragt. Nach der Diskussion mit Beteiligung des Gemeindepräsidenten Randegger beschliesst die Versammlung, der Gemeindeversammlung die Abänderung des gemeinderätlichen Antrags zu beantragen und den Passus „... zu gegebener Zeit“ zu ersetzen mit dem Satz: „Mit dem Bau der Schiessanlage soll zu dem Zeitpunkt begonnen werden, da das schweizerische Militär-Departement Verfügungen über den neuen freiwilligen Schiessbetrieb erlassen hat.“
- 07.01.1920 **ao. GV:** Die projektierte Schiessanlage im „Wolfbaum“ wird fallengelassen. Als Schiessplatz kommt also der alte Platz im „Stripf“ in Betracht. Vorschlag des Vereins an die Gemeinde: Die Gemeinde übernimmt den Bau der Anlage ohne Arbeitsleistung. Diese wird bis zu 150 Arbeitstage von den Vereinsmitgliedern erbracht, sofern der Gemeinderat auch die übrigen Gewehrtragenden zur selben Arbeitsleistung heranziehen kann. Dieses Angebot soll dem Gemeinderat unverzüglich zuhanden der bevorstehenden Gemeindeversammlung eingereicht werden.
- 28.03.1920 **GV:** vom Verein wurden bis zum 27. März 1920 folgende Arbeitsleistung erbracht: 1512 Arbeitsstunden und 51 Stunden Fuhrleistungen. Nichtmitglieder erbrachten bisher 912 Stunden Arbeit und 127 Stunden Fuhrleistungen.
- 29.04.1920 **V:** Der Präsident orientiert darüber, dass der Gemeinderat beschlossen hat, jedem Schützen, der mindestens 70 Stunden am Bau der Schiessanlage gearbeitet hat, eine Arbeitsentschädigung von 80 Rp. pro Stunde (= Gemeindegewerklohn) auszurichten. Da jedes Mitglied verpflichtet wird, 50 Stunden Gratisarbeit zu leisten, stellt Girsberger Konrad den Antrag, eine Stundenlohnentschädigung eintreten zulassen zu Lasten der Vereinskasse von 60 – 70 Stunden.
Gemeindepräsident Randegger appelliert an das Ehrgefühl der Schützen, den Vorstand und die Bauleitung an der Arbeit kräftig zu unterstützen und es sollen allfällige Bussen resp. Stundenentschädigungen in die Vereinskasse fallen.
Stellvertretung ist gestattet betr. Arbeitsleistung.
Der neue mit 10 Zugscheiben ausgestattete Scheibenstand erfordert eine Verstärkung der Zeigerei. Dem Zeiger werden noch 5 Mann zugeteilt, in der Meinung, dass jedes Mitglied in der Zeigerordnung an die Reihe käme.
- 08.08.1920 **V:** beschliesst wegen Missständen beim Zeigen, dass Nichterscheinen zum Zeigen und zur Ablösung mit je 1 Fr. Busse geahndet wird.
- 17.10.1920 **V:** Es wird über die für den Bau der Schiessanlage erbrachten Arbeitsleistungen berichtet:
- | | |
|---------------------------------------|------------------|
| Mitglieder des Schützenvereins | 3'026:35 Stunden |
| Mitglieder des Militär-Schiessvereins | 488:25 Stunden |
| übrige Einwohner | 1'597:00 Stunden |
| d. h. insgesamt | 5'112:00 Stunden |

Lohnberechtigt aus der Vereinskasse sind 24 Mitglieder, zahlungspflichtig zu Gunsten der Vereinskasse sind 13 Mitglieder.

Erneuerung des Schützenhauses

- 20.03.1970 **GV:** Willi Hartmann zeigt an dieser Versammlung erste Pläne vom Um- und Erweiterungsbau des Schützenhauses. Aus den Reihen der Schützen wird der Wunsch nach einem vollständigen Neubau laut.
- 01.07.1970 **ao GV** zusammen mit dem MSVO: Gemeindepräsident Willy Enderli stellt das Umbauprojekt vor, welches nächstens der Gemeindeversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt werden soll. Seitens der Vorstände von SVO und MSVO wird kritisiert, dass die Schützen nicht in die Planung einbezogen wurden und dass Vorschläge aus Schützenkreisen überhaupt nicht beachtet worden seien. Seitens der Schützen werde ein Neubau einem Um- und Erweiterungsbau vorgezogen, weil er mutmasslich nicht nur eher günstiger ausfallen sondern den Anliegen der Schützen besser gerecht zu werden vermöge.
Die Versammlung beschliesst, der bevorstehenden Gemeindeversammlung zu beantragen, Die Beschlussfassung über den Umbau des Schützenhauses um maximal ein Jahr zu verschieben.
Der Gemeinderat setzt sofort eine Kommission ein, in der die verschiedenen Interessengruppen angemessen vertreten sind.
Die Kommission sorgt dafür, dass in der genannten Frist dem Umbauprojekt ein solches für einen Neubau gegenübergestellt werden kann.
Beide Varianten sollen von den Schützenvereinen begutachtet werden können, bevor die Kommission an den Gemeinderat Antrag stellt.
Gemeindepräsident Willy Enderli weist den Vorwurf, die Schützenvereine seine über das Vorhaben ungenügend orientiert worden zurück, da ja Willy Hartmann und Hans Bösch von Anfang an in der Baukommission dabei gewesen seien und es an ihnen gelegen wäre, die Schützenvereine zu orientieren. Ein Neubauprojekt käme nach den Abklärungen des Gemeinderates wesentlich teurer zu stehen. Das Umbauprojekt vermöge den Anforderungen weitgehend zu genügen.
Weiter weist Willy Enderli darauf hin, dass es nicht sicher sei, dass das Geld zu einem späteren Zeitpunkt noch zur Verfügung stehe, wenn dann bei der Gemeinde dringlichere Vorhaben anstehen würden. Zudem sei nicht sicher, ob für einen Neubau auch so hohe Beiträge vom Sporttoto erhältlich wären wie für den Umbau. Andererseits werde der Gemeinderat einem Neubauprojekt, welches sich harmonisch in die Landschaft einfüge und nicht mehr koste als der Umbau mit Freuden zustimmen. Und zuletzt dürften die Schützenvereine die Opposition im Dorf nicht ausser Acht lassen.
- 26.03.1972 **GV:** Genehmigt die neuen Statuten.
Gemäss Jahresbericht des Präsidenten Peter Brügger hat die Gemeindeversammlung vom 15. November 1971 einem Neubauprojekt für das Schützenhaus (Projekt Knecht) und einem Kredit von Fr. 173'000 zugestimmt. Zudem zeigt die Gemeinde Thalheim Interesse an einer Beteiligung. Gemäss Orientierung durch Gemeinderat Otto Stahl wird zur Klärung der anstehenden Fragen eine Kommission eingesetzt werden, die aus 2 Gemeinderäten aus Ossingen und einem Gemeinderat aus Thalheim sowie aus je einem Mitglied der drei Schützenvereine mit beratender Stimme eingesetzt.
- 16.10.1972 **VS:** Gemäss Heinz Kern (Vertreter des SVO, vom Vorstand delegiert) hat die Kommission Ossingen-Thalheim zwei Sitzungen abgehalten. Es soll ein Umbauprojekt mit Kosten von Fr. 154'000 vorliegen. Kommissionspräsident Otto Stahl aufgefordert werden, eine Kommissionssitzung einzuberufen. Heinz Kern wird beauftragt dem MSVO und den SV Thalheim zu orientieren.
- 23.03.1973 **GV:** Aus dem Jahresbericht des Präsidenten Peter Brügger geht hervor, dass der Gemeinderat Ossingen auf schriftliche Anfrage des Vorstands des SVO vom 1. September 1973

nach dem Stand der Dinge mit Brief vom 19. September 1973 geantwortet hat, dass die beiden Gemeinderäte die Firma Air Projekt AG beauftragt habe, ein neues Umbauprojekt auszuarbeiten. An der ersten Sitzung der Kommission vom 21. September 1972 sei das Projekt bereits vorgelegen. Seitens der Vertreter der Schützenvereine wurde das Projekt in verschiedenen Punkten kritisiert und darauf vom Verfasser überarbeitet. Diese Änderungen würden wesentliche Mehrkosten verursachen. Seit dem 18. Januar 1973 liegt das Geschäft wieder bei den Gemeindebehörden. Bei einer weiteren Verschleppung bestehe die Gefahr, dass Thalheim eine andere Lösung anstrebe.

Die Versammlung beschliesst eine Anfrage an den Bezirksrat Andelfingen, ob es gesetzlich zulässig sei, dass der Gemeinderat, obwohl die Gemeindeversammlung einem Neubauprojekt zugestimmt und den nötigen Kredit bewilligt hat, ein neues Umbauprojekt an die Gemeindeversammlung bringen will.

13.09.1973 **VS:** Die Schützenvereine haben Nationalrat Dr. H. U. Graf um Unterstützung im Zusammenhang mit dem Schützenhausprojekt ersucht. Am 21. August 1973 hat eine Sitzung mit Nationalrat Graf, Architekt Gwerder, und Dr. Rippstein, eidg. Schiessoffizier, Vertretern der Gemeinderäte Ossingen und Thalheim sowie der Schützenvereine stattgefunden. Die nächste Sitzung dieser Art ist auf 10. Oktober 1973 angesetzt.

29.03.1974 **GV:** Präsident Peter Brügger orientiert über die Verhandlungen mit den Gemeinderäten, zu denen auch Experten zugezogen worden waren, und dass die vermeintlichen Verhandlungserfolge wieder zunichte gemacht worden seien.

21.06.1974 **ao GV:** Einziges Traktandum bildet die Orientierung der Mitglieder über den Stand des Projekts für den Um- oder Neubau des Schützenhauses. Nach einem Rückblick über die bisherige Leidensgeschichte des Vorhabens, der insbesondere von Gemeindepräsident Willy Enderli in einigen Punkten kritisiert wird, stellt Präsident Peter Brügger den aktuellen Stand dar:

Es liegen drei Varianten vor:

Umbau A

Umbau B

Neubau C

Gemäss seiner Analyse weist der Neubau C am wenigsten Nachteile auf und ist auch kostenmässig die günstigste Lösung.

Peter Brügger hat auf der Grundlage der Variante Neubau C eine eigene Idee entwickelt, die vorsieht, alle Nebenräume im bestehenden Schützenhaus unterzubringen und vor diesem einen im selben Stil gehaltenen Neubau als Schützenhaus mit 12 Lägern zu erstellen.

Die Versammlung beschliesst, die Schützenhauskommission zu ersuchen, folgendes zu prüfen:

Anbau ans bestehende Gebäude im Sinne der Skizze Brügger

Minimale Renovation des Schützenhauses

Der Kommission wird empfohlen, die Vorschläge mit übergeordneten Instanzen abzusprechen, bevor entsprechende Vorprojekte und Kostenberechnungen den Schützen vorgelegt werden.

20.03.1975 **GV:** Aus dem Jahresbericht des Präsidenten geht hervor, dass seit dem Schreiben des SVO an die Schützenhauskommission mit den Anträgen der ausserordentlichen Generalversammlung vom 21. Juni 1974 $\frac{3}{4}$ Jahre verstrichen sind, ohne dass seitens der Kommission oder der Gemeinderäte etwas unternommen wurde. Und dies obwohl die Gemeindeversammlung vor mehr als $3\frac{1}{2}$ Jahren (15. November 1971) einen Neubau bewilligt hat.

20.03.1976 **GV:** Auf die Generalversammlung hin hat der Schützenverein $1\frac{3}{4}$ Jahre nach seiner ausserordentlichen Versammlung 3 Studien zum neuen Schützenhaus erhalten, deren eine der vom Verein vorgeschlagenen Kompromissvariante entspricht. Es ist zu hoffen, dass es nun endlich vorwärts geht.

29.03.1976 **VS:** MSVO verlangt den Einbau von Polytronic-Scheiben in der neuen Schiessanlage. SVO und SVT sind gegen dieses Vorhaben zu Lasten des Schützenhauskredits.

- 19.03.1977 **GV:** Die Schützenhauskommission konnte sich auf das Umbauprojekt der Firma Air Projekt AG (Arch. Gwerder) einigen. Die Detailpläne wurden bis August 1976 ausgearbeitet und von der Kommission an die Gemeinderäte weitergeleitet.
Am 19. September 1976 besprachen die Vereinsvorstände das Umbauprojekt. Am 3. Dezember 1976 wurden die Mitglieder der beiden Ossinger Vereine und eine Delegation des SVT an einer orientierenden Versammlung von Arch. Gwerder über das Projekt und dessen Kosten informiert.
Am 20. Januar 1977 hiess die Gemeindeversammlung das Projekt samt dem Einbau von fünf elektronischen Sius-Ascor Scheiben gut. Es bestand nun die Hoffnung, Mitte August 1977 mit dem Umbau beginnen zu können.
Der Um- und Ausbau des Schützenhauses erfolgte in der Zeit vom Herbst 1977 bis zum Frühling 1978. Nach Abbrucharbeiten der Schützenvereine im Frondienst wurde durch Unternehmungen der unterkellerte Anbau für die Schützenstube im Rohbau erstellt. Anschliessend besorgten die Schützenvereine wiederum im Frondienst den Innenausbau des Schützenhauses und die vorbereitenden Arbeiten für die Installation der automatischen Trefferanzeige Sius-Ascor mit 5 Scheiben. Diese Arbeiten und Investitionen erfolgten zu Lasten der Gemeinden.
Der Rohbau der Schützenstube erfolgte zu Lasten der Gemeinden Ossingen und Thalheim der Innenausbau ging zu Lasten der Schützenvereine. Dank grosszügiger Spenden von den Schützenvereinen gutgesinnten Spendern (Küchenkombination, Warmluftcheminée, Buffet, Industrieeiche-Parkettboden und Eckbank) konnten die Vereinskassen stark geschont werden.

Erweiterung der automatischen Trefferanzeige von 5 auf 10 Scheiben

- April 1979 Im Zusammenhang mit dem Standwehsschiessen vom 12., 19. und 20. Mai 1979 haben die Schützenvereine 5 weitere Sius-Ascor Scheiben gemietet und im Frondienst installiert. Es zeigte sich rasch und insbesondere am Standweih- und auch beim Feldschiessen, dass es von grossem Vorteil wäre, die 5 gemieteten Scheiben zu belassen, d. h. definitiv zu kaufen. Die Vorstände der drei Vereine reichten daher den Gemeinderäten Ossingen und Thalheim ein entsprechendes Gesuch ein. Die Kaufofferte der Lieferantin belief sich auf rund Fr. 90'000.
Die Vereine anboten, die Kosten für eine Scheibe aus dem Reingewinn des Standwehsschiessens zu übernehmen. Eine weitere Scheibe sollte aus einem noch ausstehenden Beitrag des Kantonalzürcherischen Verband für Leibesübungen (Sporttoto) bezahlt werden können, so dass für die beiden Gemeinden gerade noch die Kosten für drei Scheiben verblieben.
- Sommer 79 Verschiedene Aussprachen der Vereinsvorstände mit dem Gemeinderat Ossingen verliefen weitgehend ergebnislos. Äusserstes Angebot war die Anschaffung von 2 weiteren Scheiben unter Beteiligung der Schützenvereine. Diese konnten sich mit dem Kompromiss nicht einverstanden erklären. Als letztes Mittel blieb die Einreichung einer Gemeindeinitiative.
- 12.03.1980 Start der Unterschriftensammlung für die Initiative, mit welcher der Gemeindeversammlung Ossingen beantragt wurde, einen einmaligen Bruttokredit von Fr. 60'000 als Anteil der politischen Gemeinde Ossingen für den Ausbau der Gemeinschaftsschiessanlage Ossingen mit weiteren fünf elektronischen Scheiben des Typs Sius-Ascor zu bewilligen.
- 21.03.1980 Einreichung der Initiative mit 197 Unterschriften. Damit der Gemeinderat die Initiative innert eines Monats der Gemeindeversammlung vorlegen muss, hätten ein Sechstel der Stimmberechtigten von Ossingen, d. h. 106 Personen die Initiative unterzeichnen müssen. Mit der Zahl 197 war diese Vorgabe weit übertroffen.
- 18.04.1980 An dieser denkwürdigen Gemeindeversammlung nahmen über 200 Stimmberechtigte teil. Der Gemeinderat beantragte Ablehnung der Initiative. Er unterlag damit jedoch wie auch die Initianten einem aus der Versammlung gestellten Antrag, welcher den Gemeinderat

verpflichtete, den Schützenvereinen eine Bürgschaft zur Aufnahme eines Kredits von maximal 60'000 Franken zum Ankauf weiterer elektronischer Scheiben des Typs Sius-Ascor gewährt. Weiter wurde Gemeinderat beauftragt, jeweils bei der Erstellung des Gemeindevoranschlags die Ablösung des Kredits oder wenigstens eines Teils davon zu prüfen und beim Zutreffen der Voraussetzungen dies zu vollziehen.

09.06.1980 **V SVO, MSVO:** Die jüngste Offerte der Firma Complex für die fünf Sius-Ascor Scheiben beträgt 85'233 Franken. Die ZKB Andelfingen ist grundsätzlich bereit, den Schützenvereinen einen Kredit von 60'000 Franken mit der Bürgschaft der Gemeinde Ossingen zu gewähren. Die restlichen Kosten von rund 25'000 Franken werden von den Schützenvereinen selbst geregelt. Die Zinskosten für den Kredit würden zur Zeit 3'150 Franken betragen. Auf den 1. Oktober 1980 ist jedoch eine Zinserhöhung und damit auch einer Erhöhung dieses Betrags zu erwarten.

Der Gemeinderat Thalheim ist bereit, sobald die Finanzierung der Scheiben geregelt ist, 20'000 Franken in den Voranschlag 1981 aufzunehmen und der Gemeindeversammlung die Bewilligung dieses Beitrags zu beantragen. Der Schützenverein Thalheim ist seinerseits bereit, jährlich 300 Fr. an die anfallenden Zinskosten beizutragen.

Schliesslich stimmen die Mitglieder des SVO wie auch des MSVO in getrennten Abstimmungen der Aufnahme eines Kredits von maximal 60'000 Fr. einstimmig zu. Der MSVO ist bereit, jährlich 400 Fr. an die Zinskosten beizutragen.

In den folgenden Jahren wird der Kredit von den Gemeinden abgelöst, womit diese Episode doch noch zu einem versöhnlichen Ende kam.

Winter 89/90 Ersatz der elektronischen Trefferanzeige durch die neueste Version Sius-Ascor 8800 und der Schalldämmung im Schützenhaus, mehrheitlich durch Frondienst der Mitglieder der drei Schützenvereine.

Abtrennung des Militärschiessvereins sowie dessen Auflösung

12.01.1904 **V:** Berät über die Trennung in SVO und MSVO. Im SVO wird zwischen Aktiv- (Angehörige des Auszugs) und Passivmitglieder (Angehörige der Landwehr) unterschieden, während der Bezirksverband nur eine Mitgliedkategorie kennt. Demzufolge wird der SVO stets mit der gesamten Mitgliederzahl gerechnet, was ihm gegenüber anderen Vereinen eine erheblich schlechtere Ausgangslage beschert. beschlossen, eine Auftrennung vorzunehmen in den „konkurrierenden“ Schützenverein Ossingen, dem alle Aktivmitglieder, d. h. die dem Auszug angehörenden Schiesspflichtigen angehören, und in den Militärschiessverein, der aus den bisherigen Passivmitgliedern, d. h. den der Landwehr angehörenden Mitglieder besteht.

Es werden vom Vorstand erste Statutenentwürfe für die beiden Vereine vorgelesen und von der Versammlung diskutiert.

24.02.1904 **V:** Die aus der Trennung nötigen neuen Statuten der beiden Vereine werden von den jeweiligen Mitgliedern genehmigt. Damit ist die Trennung vollzogen.

26.09.1996 **VS:** erste Ansätze in Richtung Auflösung des MSVO bzw. dessen Wiedereingliederung in den SVO stehen zur Diskussion.

13.11.1996 **VS:** vor dieser Sitzung hat eine gemeinsame Sitzung der Vorstände von SVO und MSVO stattgefunden. Der MSVO wird an einer ausserordentlichen Generalversammlung über eine Fusion mit dem SVO abstimmen lassen. Sofern der Entscheid für die Fusion ausfällt, wird auch der SVO eine ausserordentliche Generalversammlung über diese Frage entscheiden lassen. Bei Zustimmung muss ein Protokoll an den Bezirksverband gesandt werden.

Im Weiteren beabsichtigt der Vorstand des SVO, die Statuten zu erneuern.

15.05.1997 **VS:** Die Generalversammlung des MSVO hat statt der Fusion mit dem SVO die Auflösung beschlossen. Das Vereinsvermögen soll in die Kasse der Schiessplatzkommission übergehen.

Wegen des Auflösungsbeschlusses entfallen weitere Beschlussfassungen durch den SVO. Mit der Übergabe des Vermögens des MSVO an die Schiessplatzkommission kann sich der Vorstand des SVO einverstanden erklären, denn damit wird das Geld weiterhin dem Schiesswesen zugute kommen. Die Mitglieder des MSVO werden mittels eines Briefes zum Mitmachen und Beitritt zum SVO eingeladen.

Verbände

BSVA

26.04.1891 **GV:** beschliesst dem Bezirksschiessverein beizutreten.

Kreisverband Ossingen und Umgebung

07.04.1907 **V:** aus der Versammlung wird der Antrag gestellt, der Vorstand solle die Gründung eines Kreisschiessvereins zusammen mit gleichgesinnten Schiessvereinen der Nachbargemeinden abklären.

26.04.1908 **V:** Die verschiedenen Vereine haben zur Gründung des Kreisverbandes die Zustimmung geschickt und wird der Vorstand nächstens zu einer Kreisversammlung einladen.

31.05.1908 **V:** Der Präsident orientiert über die erfolgte Delegiertenversammlung des Kreisverbandes und die Zusammensetzung des Kreisvorstandes.

Kantonalverband

18.04.1909 **GV:** beschliesst Beitritt zum Kantonalen Schiessverein

Eidgenössische Schützenfeste

10.07.1892 **V:** beschliesst, am ESF Glarus nicht teilzunehmen.

18.05.1895 **GV:** beschliesst, am ESF Winterthur, nicht teilzunehmen.

Zwischen 1895 und 1923 fehlen Angaben zur Teilnahme/Nichtteilnahme an einem eidgenössischen Schützenfest.

17.09.1923 **V:** beschliesst, am Eidgenössischen Schützenfest 1924 in Aarau teilzunehmen. Dies ist das erste Mal, dass die Teilnahme an einem „Eidgenössischen“ beschlossen wurde.

24.08.1924 **V:** Der SVO hat am ESF in Aarau den 116. Rang mit 23.600 Punkten erreicht und dafür einen Lorbeerkrantz in besonderer Ausführung und eine grosse Weinkanne erhalten. Das Verschwellen derselben hat trotz der Spende des Frauen- und Töchterchors und der 40 Flaschen Ehrenwein der Gemeinde eine „Saufschuld“ von Fr. 301.60 zur Folge.

23.03.1929 **GV:** beschliesst Teilnahme am ESF Bellinzona.

24.08.1929 **V:** SVO hat am ESF Bellinzona den 276. Rang mit 47.412 Punkten erreicht. Über erhaltenen Preis und über die Teilnehmer fehlen Angaben. Aus der Vereinskasse werden Fr. 830.40 ausbezahlt.

24.03.1933 **GV:** nach reichlicher Diskussion wird beschlossen, am ESF Freiburg 1934 nicht teilzunehmen.

13.03.1937 **GV:** Teilnahme am ESF Luzern von 1939 scheint bereits beschlossene Sache zu sein, da über den Beitrag des Vereins an die Teilnehmer verhandelt wird.

19.03.1939 **GV:** beschliesst Teilnahme am ESF Luzern und Vereinsbeitrag von Fr. 30.-- pro Teilnehmer.

15.06.1939 **VS:** An 22 Teilnehmer (von insgesamt 26 Vereinsmitgliedern) werden Schiessbüchlein für das ESF Luzern ausgehändigt.

05.03.1949 **GV:** beschliesst Teilnahme am ESF in Luzern und einen Beitrag von Fr. 20.-- pro Teilnehmer aus der Vereinskasse.

19.03.1949 Versammlung der 13 ESF-Teilnehmer: die organisatorischen Einzelheiten werden geregelt.

10.04.1952 **GV:** beschliesst provisorische Anmeldung für das ESF 1954 in Lausanne

- 11.04.1954 **GV:** beschliesst, das ESF in Lausanne vom 10. bis 12. Juli (3 Tage!) zu besuchen und neben dem Sektionsdoppel jedem Teilnehmer Fr. 34.-- aus der Vereinskasse zu bezahlen.
- 16.03.1958 **GV:** Der Verein wurde vom Präsidenten provisorisch für das ESF vom 3. –21. Juli 1958 in Biel angemeldet. Es wird beschlossen, jedem Teilnehmer Fr. 31.-- aus der Vereinskasse zu bezahlen.
- 18.04.1963 **GV:** beschliesst Teilnahme am ESF in Zürich Ende Juli oder Anfang August.
- 21.03.1969 **GV:** beschliesst am 13. 14. und 15. Juli am ESF in Thun teilzunehmen. Beitrag aus der Vereinskasse: Fr. 70.-- unter der Bedingung, dass mind. 3 Übungen A10 vor dem Kreischiessen und mind. 3 Übungen A5 vor dem ESF geschossen werden.
- 19.03.1978 **GV:** beschliesst Voranmeldung für das ESF in Luzern.
- 01.02.1979 **V:** beschliesst am 12., 13. und 14. Juli am ESF in Luzern teilzunehmen. Anmeldung für den Schiessplatz Emmen. Aus der Vereinskasse wird jedem Teilnehmer ein Beitrag von Fr. 80 unter Bedingungen ausbezahlt. Die Vereinsreise vom 14. Juli wird von Hans Bösch zusammen mit dem Vorstand organisiert.
- 12.-14.7.79 **ESF in Luzern.** Mit 31 Schützen wurde auf dem Stand Oberdorf mit dem Sektionsresultat von 36.150 Punkten in der 3. Stärkekatgorie der 468. Rang von insgesamt 835 Sektionen erreicht. Das reichte für den Silberlorbeerkrantz und eine Luzerner-Stilze im Wert von Fr. 230. Hans Bösch feierte im Ehrengabenstich mit zwei 99ern und einer Punktzahl von 198 den hervorragenden 14. Rang, was ihm zu einer Gabe im Wert von Fr. 1'295 verhalf.
- 29.03.1985 **GV:** beschliesst, für das ESF in Chur jedem Teilnehmer aus der Vereinskasse einen Beitrag von maximal 120.-- Fr. zu bezahlen. Der Sektionsstich muss bis zum ESF drei Mal geschossen werden: 1 x = 30 Fr., 2 x = 70 Fr., 3 x = 120 Fr.
- 4.-6.7.1985 Teilnahme mit 48 Schützen und 2 Schützinnen (Mitgliederzahl 1985: 79), Wettkampf am 4. und 5. Juli auf dem Schiessplatz Rossboden in Chur. Ergebnis: 20 Kränze im Sektionsstich, Sektionsresultat 37.481 Punkte in der 3. Stärkeklasse, Goldlorbeerkrantz, eine noch nie erreichte Auszeichnung. 15 Schützen nahmen am Eröffnungsschiessen teil.
- 23.03.1990 **GV:** beschliesst Teilnahme am ESF in Winterthur und Umgebung. Beitrag aus der Vereinskasse 100 Fr, Bedingung: Sektionsstich muss vorgängig drei Mal geschossen werden, 1 x = 30 Fr., 2 x = 70 Fr., 3 x = 100 Fr., bisher sind 57 Schützen gemeldet, Schiessplatz: Kleinandelfingen.
- 18.07.1990 ESF in Kleinandelfingen, Teilnahme mit 72 Schiessenden (Mitgliederzahl 1990: 94), 88. Rang in der 3. Stärkekatgorie, Goldlorbeerkrantz und Wappenscheibe, Aufstieg in die 2. Stärkeklasse.
- 17.03.1995 **GV:** beschliesst Beitrag von 120 Fr. (30 Fr./ 60 Fr./ 120 Fr) für Aktive bzw. 140 Fr. (30 Fr./ 60 Fr./ 140 Fr) für Jungschützen für das ESF Thun. Teilnahme am 5./7./8. Juli 1995
- 7./8.7.1995 47 Teilnehmer, davon 10 Jungschützen am ESF Thun, Sektionsresultat: 71.120 Punkte in der 3. Stärkeklasse, Goldlorbeerkrantz und Wappenscheibe.
- 31.03.2000 **GV:** beschliesst 150 Fr. Beitrag ans ESF Bière, der Sektionsstich muss vorher an mindestens 2 verschiedenen Daten drei Mal geschossen werden.
- 6./7.7.00 **ESF Bière:** 33 Teilnehmer, Sektionsresultat: 46.9 Punkte, Goldlorbeerkrantz, 352. Rang von 359 Sektionen in der 3. Stärkekatgorie.

Zusammenfassung

- 1892 ESF Glarus keine Teilnahme
- 1895 ESF Winterthur keine Teilnahme
- Zwischen 1895 und 1923 fehlen Angaben zur Teilnahme an einem eidgenössischen Schützenfest.
- 1898

	1901	
	1904	
	1907	
	1910	
1924	ESF 1924 Aarau	Teilnahme
1929	ESF Bellinzona	Teilnahme
1934	ESF Freiburg keine	Teilnahme
1939	ESF Luzern	Teilnahme
1949	ESF Chur	Teilnahme
1954	ESF Lausanne	Teilnahme
1958	ESF Biel	Teilnahme
1963	ESF Zürich	Teilnahme
1969	ESF Thun	Teilnahme
1979	ESF Luzern	Teilnahme
1985	ESF Chur	Teilnahme
1990	ESF Winterthur	Teilnahme
1995	ESF Thun	Teilnahme
2000	ESF Bière	Teilnahme

Zürcher Kantonalschützenfeste

Bis zur Versammlung vom 9. Juli 1933 fehlen Angaben zur Teilnahme an Kantonalschützenfesten.

- 20.07.1920 **V:** KSF in Zürich: Der allzu hohen Kosten wird auf die Teilnahme verzichtet.
- 09.07.1933 **V:** kann sich über die Modalitäten für die Teilnahme am Kantonalschützenfest in ? nicht einigen. Die Teilnahme wird freigestellt. Der Sektionsdoppel wird von der Vereinskasse übernommen, die des Schiessbüchleins vom Teilnehmer. Protokoll: „Die Versammlung zeigt kein Gemeinschaftsgefühl, lauter Eigennutz.“
- 20.08.1933 **V:** Am Armeewettkampf des Kantonalschützenfestes haben drei Vereinsmitglieder die Auszeichnung erhalten.
- 18.04.1937 **V:** beschliesst Teilnahme am KSF in Uster
- 23.05.1937 **V:** beschliesst, Beitrag von Fr. 5.-- pro Teilnehmer am KSF Uster.
- 26.04.1947 **GV:** beschliesst Teilnahme am KSF in Rüti und Entnahme von Fr. 300.-- bis höchstens Fr. 350.-- aus der Vereinskasse als Beitrag an die Teilnehmer.
- 25.04.1948 **GV:** Am KSF in Rüti haben 32 Mitglieder teilgenommen, 5 Kränze = 15.6 % und 14 Ehrenmeldungen = 43.7 % wurden erreicht. Sektionspreis war eine runde Wappenscheibe.
- 10.03.1951 **GV:** beschliesst, trotz des Jubiläumsschiessens am KSF in Zürich – allerdings auf freiwilliger Basis – teilzunehmen.
- 27.06.1951 **VS:** beschliesst für das KSF in Zürich den Sektionsdoppel von Fr. 25.-- sowie pro Teilnehmer Fr. 5.90 aus der Vereinskasse zu bezahlen.
- 04.02.1956 **GV:** beschliesst am KSF vom 6. – 15. Juli 1956 in Uster teilzunehmen.
- 23.03.1961 **GV:** beschliesst, am KSF in Winterthur teilzunehmen und pro Schützen Fr. 40.-- aus der Vereinskasse zu bezahlen.
- 19.04.1968 **GV:** beschliesst Teilnahme am KSF vom 3. – 11. August in Zürich.
- 24.05.1968 **V:** beschliesst, am 3. und 5. August 1968 am KSF in Zürich teilzunehmen.
- 13./16.7.73 Besuch des KSF im Zürcher Oberland
- 19.03.1977 **GV:** Teilnahme am KSF in Winterthur auf dem Stand Zinzikon am 1. Juli 1977. Ergebnis: in der 3. Stärkekategorie mit 34.705 Punkten im 77. Rang von 86 Sektionen, Wappenscheibe im Wert von Fr. 180.--

- 05.03.1982 **GV:** Teilnahme am KSF Zürcher Unterland. Die Vereinskasse bezahlt jedem Teilnehmer Schiessbüchlein, Sektionsstich und einen Übungskehr, sofern er zuvor Feld-, Kreis- und Einzelwettschiessen geschossen hat.
- 16.07.1982 Teilnahme am Zürcher KSF in Rafz. 63. Rang mit 36.920 Punkten von 89 Sektionen in der 3. Stärkeklasse, Sektionspreis: eine Keramikplatte
- 13.03.1987 Zürcher KSF Pfannenstil, Datum: 3. – 5. Juni, Schiessplatz Stäfa, jeder Schütze erhält, sofern er den Sektionsstich vor dem Fest drei Mal schießt, aus der Vereinskasse einen Beitrag von 50 Fr. Nach dem Schiessen wird in zwei Tagen nach Ossingen zurück gewandert.
- 3.-5.7.1987 KSF Pfannenstil, Teilnahme in der 2. Stärkeklasse, wegen des ausgezeichneten Resultats am ESF in Chur. 53. Rang von 59 Sektionen!
- 20.03.1991 **GV:** beschliesst, jedem Teilnehmer 40 Fr. aus der Vereinskasse zu bezahlen, sofern er den Sektionsstich an mindestens 2 verschiedenen Daten insgesamt drei Mal schießt.
- 13.07.1992 Teilnahme am Zürcher KSF Bezirk Dielsdorf, Schiessplatz Oberglatt, mit 45 Teilnehmern, 65. Rang in der 2. Stärkeklasse.
- 22..03.1997 **GV:** beschliesst Beitrag von 40 Fr. (Sektionsstich muss vorher drei Mal geschossen werden, 1 x = 15 Fr., 2 x = 25 Fr., 3 x = 40 Fr.) für das KSF im Bezirk Affoltern.
- 11.07.1997 KSF Bezirk Affoltern, Schiessplatz Knonau, 34. Rang von 80 Sektionen mit 71.439 Punkten, Silberlorbeerkrantz, Zinnkanne.

Zusammenfassung

Bis zur Versammlung vom 9. Juli 1933 fehlen Angaben zur Teilnahme an Kantonalschützenfesten.

1920	Zürich	keine Teilnahme der hohen Kosten wegen
1933	??	Teilnahme
1937	Uster	Teilnahme
1947	Rüti	Teilnahme
1951	Zürich	Teilnahme
1956	Uster	Teilnahme
1961	Winterthur	Teilnahme
1968	Zürich	Teilnahme
1973	Zürcher Oberland	Teilnahme
1977	Winterthur	Teilnahme
1982	Zürcher Unterland	Teilnahme
1987	Bezirk Meilen	Teilnahme
1992	Bezirk Dielsdorf	Teilnahme
1997	Bezirk Affoltern	Teilnahme

Vereinsreisen

Zwar unternahm der SVO bereits früher Reisen. Diese beschränkten sich jedoch ausschliesslich auf die Teilnahme an kantonalen oder eidgenössischen Schützenfesten. Über allfällige weitere Aktivitäten schweigen sich die Protokolle aus.

- 5./6.8.1971 Teilnahme am Nidwaldner Kantonalschützenfest Besteigung des Brisen am zweiten Tag.
- 10./11.6.72 Teilnahme am Bündner Kantonalschützenfest in Chur und am zweiten Tag Reise ins Schanfigg nach Arosa.
- 1973 Wegen der Teilnahme am Zürcher KSF im Zürcher Oberland fand keine Vereinsreise statt.
- 13./14.7.74 Wanderung von Seelisberg aufs Rütli und Schifffahrt nach Brunnen, dann Teilnahme am Urner KSF in Bürglen. Am zweiten Tag Wanderung von Riemenstalden ins Muotatal mit Besuch im Hölloch.

- 12./13.7.75 Mittagessen in Lausanne, anschliessend Teilnahme am Waadtländer KSF in Lausanne. Am zweiten Tag Wanderung von Grandvaux nach Lavaux. Zugfahrt mit der MOB ins Berner Oberland und Rückkehr via Bern.
- 04.07.1976 Besuch des Thurgauer KSF in Weinfelden, jedoch ohne Vereinsreise.
1977 wegen der Teilnahme am KSF in Winterthur keine Vereinsreise
- 19./20.8.78 Nach dem Beschluss der GV vom 30.03.1978 wurde das Engadiner Landesschiessen in St. Moritz besucht. Nach Übernachtung in Zernez Wanderung vom Ofenpass über Furcla Funt da S-charl nach S-charl, Fahrt über Flüela, Nachtessen in Davos.
- 12.-14.7.79 Vereinsreise ans ESF in Luzern. Am dritten Tag mit dem Schiff von Luzern nach Vitznau und Ausflug auf die Rigi. Rückkehr von Arth-Goldau nach Ossingen.
- 26./27.7.80 Vereinsreise ans Standweihsschiessen in Davos. Am Sonntag mit der Schatzalp-/Strelabahn auf den Strelapass. Von dort Wanderung über die Parsennhütte zum Gotschnagrat. Rückfahrt via Landquart – Rheintal nach Winterthur.
- 26.-28.6.81 Vereinsreise ans KSF in Genf, 19 Teilnehmer, 160. Rang von 189 Sektionen, sonst keine weiteren Angaben.
- 1982 Keine Vereinsreise, da das Zürcher KSF in Rafz besucht wurde.
- 9./10.7.83 Vereinsreise ans St. Galler KSF Sarganserland, zum ersten Mal mit den Jungschützen: Schiessen auf dem Schiessplatz Rossboden, Chur. 43 Teilnehmer, 79. Rang von 123 Sektionen in der 3. Stärkeklasse.
Übernachtung in Maienfeld im Hotel Hirschen. Am Sonntag Fahrt mit dem Postauto nach Pfäfers und dann Wanderung über den Kunkelspass nach Tamins/Reichenau.
- 7./8.7.84 Vereinsreise ans Urner KSF, Schiessplatz Spirigen, wieder mit den Jungschützen. 153. Rang von 197 Sektionen. Übernachtung im Hotel Weisses Kreuz, Flüelen.
Am Sonntag Fahrt mit dem Postauto über den Klausenpass zum Urnerboden. Von dort Wanderung nach Braunwald. Rückfahrt via Zürich.
- 4.-5.7.1985 Vereinsreise ans ESF in Chur. Donnerstagnachmittag und Freitagmorgen: Wettkampf. Freitagnachmittag: Fahrt mit Rhb und Postauto nach Juf im Avers. Am Samstag Wanderung über den Stallerberg nach Bivio und Rückfahrt via Tiefencastel und Chur.
- 5./6.7.1986 Vereinsreise ans Luzerner KSF, Schiessplatz Kriens, anschliessend Reise auf die Bannalp. Wegen des schlechten Wetters Verzicht auf die vorgesehene Wanderung.
- 4.-5.7.1987 Zürcher KSF in Stäfa, Übernachtungen in Stäfa und Uster, Wanderung nach Ossingen, Bekanntschaft mit den Ausland-Schweizer-Schützen Los Angeles.
- 1988 Keine Vereinsreise wegen der Schulhauseinweihung.
- 8./9.7.1989 Waadtländer KSF in Lausanne. Übernachtung in Glion ob Montreux. Am Sonntag mit der MOB Fahrt ins Berner Oberland und mit der Brünigbahn nach Luzern und zurück nach Ossingen. Resultat: 47. Rang von 137 Sektionen.
- 15./16.9.90 Vereinsreise ins Zillertal, ausnahmsweise einmal ohne Schiessen.
- 6./7.7.1991 Vereinsreise ans Berner KSF, Schiessplatz Langnau. Am Sonntag Wanderung von Langnau nach Langenthal.
- Mai 1992 Zweiwöchige Vereinsreise nach Kalifornien, USA. Der Grundstein für diese Reise war am Zürcher KSF 1987 in Stäfa gelegt. Damals trafen die Ausland-Schweizer-Schützen Los Angeles und der Schützenverein Ossingen im selben Hotel für die Übernachtung zusammen. Zu vorgerückter Stunde und in nicht mehr ganz nüchternem Zustand verpflichtete sich Präsident Kurt Stamm, sein Amt im SVO solange beizubehalten, bis der Verein die Ausland-Schweizer-Schützen Los Angeles in Kalifornien besucht hätten.
- 27./28.6.93 Vereinsreise ans Tessiner KSF, statt wie vorgesehen in Airolo wurde uns der Schiessplatz Torre mit 4 Scheiben im Bleniotal zugeteilt. Am 2. Tag Fahrt mit dem Velo nach Biasca, Mittagessen unterwegs in einem Grotto, mit dem Postauto über den Lukmanier nach Disentis. Heimfahrt mit Rhb und SBB.
- 8./9.7.94 Vereinsreise ans Obwaldner KSF in Sachseln, Sektionsresultat: 46.906 Punkte, Präsident Kurt Meier erreichte im Sektionsstich das Maximum von 50 Punkten. Übernachtung in Melchsee-Frutt, Wanderung über ? nach Meiringen, Rückfahrt über den Brünig.

- 6./7./8.7.95 Vereinsreise ans ESF Thun. Schiessen am Donnerstagnachmittag und Freitagmorgen. Freitagnachmittag Fahrt auf die Kleine Scheidegg, dort Übernachtung. Am Samstag fahren die einen aufs Jungfrauoch, die andern wandern nach Grindelwald. Von dort Heimfahrt.
- 6./7.7.1996 Vereinsreise ans KSF Solothurn in Breitenbach. Übernachtung im Hotel Lamm in Laufen. Am Sonntag Bahnfahrt nach Saignelégier. Nach dem Mittagessen statt der vorgesehenen Wanderung des schlechten Wetters wegen ganze Strecke per Bahn zurück nach Ossingen.
- 21./22.6.97 Vereinsreise ans Bündner KSF im Engadin. Am ersten Tag Fahrt nach Muottas Muragl, Wanderung zurück nach Pontresina. Übernachtung im Hotel Corvatsch ins St. Moritz-Bad. Am Sonntag Wettkampf auf dem Schiessplatz St. Moritz.
- 20./21.6.98 Reise ans NE KSF: 24 Teilnehmer, Übernachtung in Petit Cortaillod, am zweiten Tag Schifffahrt auf der Aare von Biel nach Solothurn.
- 1999 Keine Vereinsreise wegen des Weinländer Herbstfestes, das in Ossingen stattfindet und auch den SVO stark mit seiner grossen Festwirtschaft stark fordert.
- 6./7./8.7.00 Reise ans ESF Bière. Donnerstag Morgen Start in Ossingen um 05.15 Uhr mit Oldtimer-Postauto. Mittagessen im Festzentrum. Nachmittag und Freitag Morgen Schiessen. Dazwischen Übernachtung in der Kaserne Bière. Mittagessen im Festzentrum. Am Freitagnachmittag Fahrt zum Lac du Joux und weiter nach Yverdon-les-Bains. Am Samstag von Yverdon aus mit dem Schiff über den Neuenburgersee nach Petit Cortaillod zum Mittagessen. Von dort Heimfahrt nach Ossingen.

Zusammenfassung

- 1971 NW KSF, Besteigung des Brisen
- 1972 GR KSF Chur, Reise ins Schanfigg nach Arosa.
- 1973 Keine Vereinsreise wegen des ZH KSF
- 1974 Rütli, Brunnen, UR KSF in Bürglen, Wanderung von Riemenstalden ins Muotatal mit Besuch im Hölloch.
- 1975 VD KSF in Lausanne, Wanderung von Grandvaux nach Lavaux. Zugfahrt ins Berner Oberland.
- 1977 Keine Vereinsreise wegen des ZH KSF
- 1978 Engadiner Landesschiessen in St. Moritz besucht, Wanderung vom Ofenpass über Furcla Funt da S-charl nach S-charl, Fahrt über Flüela.
- 1979 ESF Luzern, mit dem Schiff von Luzern nach Vitznau und Ausflug auf die Rigi.
- 1980 Standweihschüssen in Davos, Wanderung Strelapass über die Parsennhütte zum Gotschnagrät.
- 1981 GE KSF
- 1982 Keine Vereinsreise wegen des ZH KSF.
- 1983 SG KSF Sarganserland, Fahrt mit dem Postauto nach Pfäfers und Wanderung über den Kunkelspass nach Tamins/Reichenau.
- 1984 UR KSF, Fahrt mit dem Postauto über den Klausenpass zum Urnerboden, Wanderung nach Braunwald
- 1985 ESF Chur, Fahrt mit Rhb und Postauto nach Juf im Avers, Wanderung über den Stallerberg nach Bivio.
- 1986 LU KSF, Reise auf die Bannalp, wegen des schlechten Wetters Verzicht auf die vorgesehene Wanderung.
- 1987 ZH KSF in Stäfa, Wanderung in zwei Tagen nach Ossingen, Bekanntschaft mit den Ausland-Schweizer-Schützen Los Angeles.
- 1988 Keine Vereinsreise wegen der Schulhauseinweihung.
- 1989 VD KSF Bahnfahrt ins Berner Oberland und über den Brünig.
- 1990 Zillertal, ausnahmsweise einmal ohne Schiessen.
- 1991 BE KSF, Wanderung von Langnau nach Langenthal.

- 1992 Zweiwöchige Vereinsreise nach Kalifornien, USA, Treffen mit den Ausland-Schweizer-Schützen Los Angeles.
- 1993 TI KSF, Tag Fahrt mit dem Velo nach Biasca und mit dem Postauto über den Lukmanier nach Disentis.
- 1994 OW KSF, Wanderung von Melchsee-Frutt nach Meiringen, Rückfahrt über den Brünig.
- 1995 ESF Thun, Fahrt auf die Kleine Scheidegg, Wanderung nach Grindelwald.
- 1996 SO KSF Bahnfahrt von Laufen nach Saignelégier, wegen des schlechten Wetters nur Bahnfahrt nach Ossingen.
- 1997 GR KSF im Engadin, Tag Fahrt nach Muottas Muragl, Wanderung zurück nach Pontresina.
- 1998 NE KSF, Schifffahrt auf der Aare von Biel nach Solothurn.
- 1999 Keine Vereinsreise wegen des Weinländer Herbstfestes.
- 2000 ESF Bière, Am Freitagnachmittag Fahrt zum Lac du Joux und nach Yverdon-les-Bains. Am Samstag von Yverdon aus mit dem Schiff über den Neuenburgersee nach Petit Cortailod.

Vereinsfahne

- 04.01.1936 **ao GV:** Mit Fr. 400.-- aus dem Gewinn beim Kreis- und Feldsektionsschiessen wird ein Fahnenfonds angelegt. Der Vorstand wird mit der Anschaffung einer Fahne beauftragt.
- 11.01.1936 **2. ao GV:** Der Vorstand wird mit den Mitgliedern Hans Wäspi und Willi Enderli, 13, zur Fahnenkommission erweitert.
- 07.03.1936 **GV:** Falls das Bezirksschiessen dem SVO vergeben wird, wird damit die Fahnenweihe verbunden. Die Friedrich Lang-Stiftung hat dem SVO einen Beitrag von Fr. 250.-- an die Fahne in Aussicht gestellt.
- 4./5.07.36 Säger- und Bezirksschützenfest mit Fahnenweihe: die Fahne wurde angeschafft, Angaben über Lieferant und Kosten fehlen.
- 02.08.1936 **V:** beschliesst, dass die neue Fahne zu versichern sei.
- 13.03.1937 **GV:** Aus den Ausführungen zur Jahresrechnung ist ersichtlich, dass die Aufwendungen des SVO für die neue Fahne Fr. 611.-- betragen haben. Ob die Friedrich Lang-Stiftung die zugesicherten Fr. 250.-- ausgerichtet hat, ist nicht festgehalten, darf aber angenommen werden.
- 05.03.1982 **GV:** die Vereinsfahne ist revisionsbedürftig. Die Firma Heimgartner, Will/SG, unterbreitet zwei Offerten: allernötigste Reparaturen für ca. 850 Fr., Totalrenovation für ca. 4'500 Fr. Die Anschaffung einer neuen Fahne der selben Art wie die jetzige würde rund 15'000 Fr. kosten. Auf Antrag des Vorstandes wird die Totalrenovation beschlossen.

Nachwuchs

- 27.07.1919 **V:** erstmalige Erwähnung eines Jungschützenkurses, dessen Kosten aus der Vereinskasse bestritten werden. Kursleiter ist der spätere Präsident Jean Schwank, Lehrer.
- 28.03.1920 **GV:** Schützenmeister Jean Schwank erklärt sich bereit, einen Jungschützenkurs durchzuführen, allerdings nur mit Teilnehmern aus Ossingen.
- 03.04.1921 **GV:** Kursleiter Jean Schwank ist wieder bereit, einen Jungschützenkurs durchzuführen, verlangt jedoch, dass von den Teilnehmern ein Haftgeld von 10 Fr. eingezogen wird.
- 02.04.1922 **GV:** 7 der 9 Jungschützen haben im Vorjahr die Ehrenmeldung erhalten. Es soll wieder ein Kurs zu den letztjährigen Bedingungen durchgeführt werden.
- 11.03.1923 **GV:** Jungschützenkurs wird wieder durchgeführt.
- 25.03.1924 **GV:** Von 5 Teilnehmern erhielten 3 die Ehrenmeldung. Mit der Abhaltung des Jungschützenkurses soll zugewartet werden bis der militärische Vorunterricht seine Übungen durchgeführt hat.

- Bis zur GV 1933 fehlen Angaben betr. Jungschützenkurs.
- 02.04.1933 **GV:** Ein Jungschützenkurs wird nicht durchgeführt.
- 24.03.1934 **GV:** Unter der Leitung von Hans Engeler soll ein Jungschützenkurs durchgeführt werden.
- 04.04.1935 **GV:** JSK soll wieder durchgeführt werden, als Leiter wird Leutnant Aeschbacher gewählt, Helfer: Hartmann, Ulrich, Schwank.
- 20.03.1938 **GV:** JSK wird wieder durchgeführt unter Jean Schank, Jakob Hartmann, Johann Ulrich.
- 19.03.1939 **GV:** JSK wird durchgeführt unter Jean Schwank, Helfer sind Hans Lang, W. Enderli, W. Girsberger.
- 05.03.1949 **GV:** Auf Anfrage des Präsidenten stellt sich Albert Ulrich für die Mithilfe im JSK zur Verfügung.
- 11.03.1954 **GV:** beschliesst, den MSVO aufzufordern, den Jungschützenkurs 1954 selber durchzuführen. Denn dieser hat, nachdem der SVO in den letzten Jahren immer Jungschützen ausgebildet hat, sie dem SVO weggeschnappt.
Von 1955 bis 197 wird der JSK in keinem (Generalversammlungs-)Protokoll mehr erwähnt. Offenbar verlief er ohne Probleme oder wenn solche bestanden, wurden sie als nicht so bedeutend beurteilt, dass sie der Erwähnung im Protokoll wert erschienen.
- 19.03.1971 **GV:** Truttikon führt dieses Jahr den Jungschützenkurs durch. Der Kurs soll nun abwechslungsweise von Ossingen oder Truttikon durchgeführt werden.
- 1971 **Jahresbericht des Präsidenten:** Die 7 Ossinger Jungschützen wurden vom MSV Truttikon in seinen Kurs übernommen, was sich als ungeeignete Massnahme herausstellte. "Man wird sich im kommenden Jahr speziell dieses Problems annehmen müssen."
- 1972 **Jahresbericht des Präsidenten:** JSK wurde von Ossingen und Truttikon gemeinsam aufs beste durchgeführt.
- 1978 **Jahresbericht des Präsidenten:** JSK wurde von Ossingen und Truttikon gemeinsam aufs beste durchgeführt.
Bis 1984 wird über den Jungschützenkurs, der nun abwechslungsweise vom MSV Truttikon und vom SVO durchgeführt wurde, nur lobend berichtet.
- 1985 **Jahresbericht des Präsidenten:** Weil der MSV keinen versierten Jungschützenleiter finden konnte, wurde der Kurs für beide Vereine vom SVO durchgeführt.
- 1986 **Jahresbericht des Präsidenten:** Nachfolgeproblem in Truttikon besteht nach wie vor, Durchführung durch SVO.
- 26.04.1995 **VS:** Matthias Geiger und der Thalheimer Jungschützenleiter können sich die Zusammenlegung der beiden Jungschützenkurse gut vorstellen. Für den Fall, dass sich in Thalheim weniger als 5 Teilnehmer anmelden, könnten sich diese auch dem Ossinger Kurs anschliessen.
- 1995 **Jahresbericht des Präsidenten:** Am Zürcher Gruppenfinal qualifizierte sich eine Gruppe Jungschützen für den Ostschweizer Final in St. Gallen, wo sie sich sogar für den Schweizerischen Gruppenfinal in Zürich qualifizieren konnten. Dort erreichten sie den hervorragenden 37. Rang von 120 Gruppen.
- 1996 **Jahresbericht des Präsidenten:** Bis zur Saison 1996 lag die Verantwortung für den JSK stets beim SVO. Geleitet wurde er während 14 Jahren von Matthias Geiger. Es nahmen immer auch Jungschützen aus Truttikon am Kurs teil. 1997 stellte der MSV Truttikon wieder Einmal den Kursleiter.
- 1997 **Jahresbericht des Präsidenten:** Mitten in der Saison warf der Truttiker Jungschützenleiter den Bettel hin, worauf Matthias Geiger wieder in die Lücke sprang und den Kurs erfolgreich zu Ende brachte.
- 1998 **Jahresbericht des Präsidenten:** Die Kursleitung lag wieder bei Matthias Geiger.
- 1999 **Jahresbericht des Präsidenten:** JSK stand unter der Leitung von Daniel Weidmann.
- 31.03.2000 **GV:** JSK wird wieder zusammen mit dem Schützenverein Thalheim unter der Leitung von Daniel Weidmann und dessen Stellvertreter Silvan Nussbaumer durchgeführt.

Ehrenmitglieder

- 17.03.1907 **GV:** nimmt als Ehrenmitglied in den Verein auf: Herr Sigg, Friedensrichter, zum Weinberg.
- 25.06.1911 **V:** Den zu Ehrenmitgliedern ernannten Herren
Johann Randegger
Heinrich Wespi
Hermann Wespi
Walter Witzig
werden Ehrendiplome abgegeben mit dem Wunsch, sie möchten weiterhin im Verein nach Kräften mitwirken.
- 21.04.1945 **GV:** beschliesst nach Änderung der Statuten Präsident Jean Schwank als Dank für seine 25 Jahre Dienst für den Verein zum Ehrenmitglied zu erklären.
- 23.3.1990 **GV:** Willy Enderli (seit 54 Jahren Vereinsmitglied, 15 Jahre Kassier, 15 Jahre Präsident des Kreisschiessverbands Ossingen und Umgebung), Hans Bösch (seit 35 Jahren Vereinsmitglied, 12 Jahre Schützenmeister) und Christian Hosig (seit 15 Jahren Vereinsmitglied, 13 Jahre Schützenmeister, 9 Jahre davon von Maschwanden aus) werden auf Antrag des Vorstands zu Ehrenmitgliedern erklärt.
- 20.03.1992 **GV:** erklärt den nach 26 Jahren Aktuar zurücktretenden Paul Stahel zum Ehrenmitglied.
- 19.03.1993** **GV:** der **nach 25jähriger Vorstandstätigkeit** (8 Jahre Kassier, 17 Jahre Präsident) zurücktretende **Kurt Stamm** wird von der Versammlung einstimmig und mit grossem Applaus zum **Ehrenpräsidenten** erklärt.
- 31.03.2000 **GV:** erklärt Matthias Geiger und Ruedi Kröner in Anerkennung ihrer grossen Verdienste für den SVO zu Ehrenmitgliedern.

Liste der Ehrenmitglieder

- 1907 Herr Sigg, Friedensrichter
- 1911 Johann Randegger
Heinrich Wespi
Hermann Wespi
Walter Witzig
- 1945 Jean Schwank, Präsident
Willy Enderli
Hans Bösch
Christian Hosig
- 1993 Kurt Stamm zum Ehrenpräsident
- 2000 Matthias Geiger
Ruedi Kröner

Jubiläumsschiessen 1951: 200 Jahre SVO

- 29.07.1950 **V:** beschliesst, das 200-jährige Bestehen des Vereins mit einem kleinen Jubiläumsschiessen zu feiern.
- 16.9.1950 **ao. GV:** wählt die Mitglieder und Präsidenten der Schiess-, Bau-, Empfangs- und Organisationskomitees. Entscheid über eine Festhütte wird vertagt.
- 16.12.1950 **V:** legt die Daten 9./10. sowie 16./17. Juni 1951 des Jubiläumsschiessens fest und beschliesst die Miete einer Festhütte bei Keller + Schwendimann, Stammheim.
- 06.01.1951 **OK JS:** regelt die Aufstellung der Festhütte und beschliesst die Einsetzung eines Finanzausschusses zur Beschaffung von Garantiekapital.
- 10.03.1951: **GV:** Kosten für: Festhütte Fr. 2'035.--

EKZ, Licht Fr. 250.--

Lautsprecher Fr. 440.--

Setzt ein Finanz- und ein Empfangskomitee ein. Die Vereinskasse zeichnet Fr. 1'000 an Garantiekapital. Von den Mitgliedern wird erwartet, dass sie ebenfalls mindestens Fr. 100 zeichnen. Vom gezeichneten Garantiekapital muss sofort 20 % einbezahlt werden.

31.03.1951 **OK JS:** für das Garantiekapital wurden bisher Fr. 1'700 einbezahlt; beschliesst als minimales Ziel die Summe von Fr. 2'000, d. h. ein Garantiekapital von Fr. 10'000; beschliesst, die 20 ältesten Vereinsmitglieder am Fest besonders zu ehren.

27.05.1951 **V:** beschliesst, dass jedes Mitglied, das dem Arbeitsaufgebot nicht Folge leistet, mit Fr. 15 pro Arbeitstag zu büssen und dass diejenigen, die als Stellvertreter für ein Vereinsmitglied arbeiten, mit Fr. 15 pro Arbeitstag entlohnt werden. Gemäss OK dürfte es pro Mitglied 3 bis 4 Tage Arbeit betreffen.

Beschliesst, am Schiessen ausser Konkurrenz teilzunehmen, aber den berechtigten Schützen Kranzabzeichen zu verabreichen.

9./10.6.1951 Jubiläumsschiessen, Schiessprogramm: Scheibe A10, 2 Probeschüsse obligatorisch, 10 Schuss Einzelfeuer, Schiessbetrieb: 15 Minuten ab Betreten des Standes. Auszeichnungen: 82 Punkte und mehr: Kranzabzeichen oder kantonale Kranzkarte, 75 Punkte und mehr: Ehrenmeldung, Schiesszeiten: jeweils 06.00 bis 18.00 Uhr, Kosten: Sektionsdoppel Fr. 20.--, Einzeldoppel Fr. 3.40, Munition Fr. 1.80, Verpflegungsbon Fr. 1.80. Absenden: 17. Juni 1951.

Am Jubiläumsschiessen nahmen 38 Sektionen mit insgesamt 839 Schützen teil. 165 Schützen, d. h. 19.67 % der Schiessenden erreichten das Kranzresultat, 126 erhielten das Kranzabzeichen (15.02 %), 39 die Kranzkarte (4.65 %), Ehrenmeldungen wurden an 396 Schützen abgegeben.

Der SVO belegte mit dem Resultat von 78.714 Punkten den 21. Rang, der Feldschützenverein Stammheim erreichte als Sieger 85.333 Punkte.

10.04.1952 **GV:** genehmigt die Abrechnung vom Jubiläumsschiessen: Die Einnahmen betragen Fr. 27'594.65, die Ausgaben Fr. 24'748.70 und der Gewinn Fr. 2'845.95. Die Arbeitspflicht pro Mitglied für das fest wird auf drei Tage festgesetzt und drei Mitglieder, die diese Leistung nicht erbracht haben, mit Fr. 45.-- gebüsst.

Standweihsschiessen 1979

30.03.1978 **GV:** Nachdem der Schützenhausumbau beschlossen ist, fragt Präsident Kurt Stamm die Versammlung, ob nach dem Umbau ein Einweihungsschiessen durchgeführt werden soll, was mehrheitlich bejaht wird.

06.06.1978 **VS SVO, MSVO und SVT:** legt die voraussichtlichen Daten für das Standweihsschiessen und das Feldschiessen 1979 fest:

12., 19. und 20. Mai: Standweihsschiessen

13. Mai: Demonstrationsschiessen und Presetag, Schiessgelegenheit für die durchführenden Vereine.

23. Mai: Absenden mit Tanz

24. Mai: Vorschüssen Feldschiessen

26. und 27. Mai: Feldschiessen

11.08.1978 **VS:** Die bisherigen Arbeiten für das Standweihsschiessen haben gezeigt, dass der Wagenschopf von Jakob Vogel als Festhütte ungeeignet ist. Das OK hat daher beschlossen, den drei Vereinen (SVO, MSVO, SVT) die Miete einer eigentlichen Festhütte zu beantragen.

26.06.1978 **V SVO, MSVO, SVT:** beschliesst Standweihsschiessen durchzuführen und zusammen mit dem Wagenschopf von J. Vogel eine Festhütte mit ca. 500 Plätzen einzurichten. Der allfällige Ertrag des Festes soll für den Ausbau der Schützenstube verwendet werden.

Schiessprogramm: Sektionsstich: 2 Probeschüsse, 6 Schuss EF A10, Einweihungsstich: 4 Schuss EF B100.

- Es werden zudem noch Einzelheiten zum Ausbau der Schützenstube beschlossen.
- 18.09.1978 **V SVO, MSVO und SVT:** Die Abklärungen des OK haben gezeigt, dass die beschlossene Lösung für die Festhütte untauglich ist. Die Versammlung beschliesst auf Antrag des OK, den Beschluss vom 26.06. wiedererwägungsweise aufzuheben und statt dessen eine Festhütte mit 1200 Plätzen samt vollständiger Ausstattung zum Preis von Fr. 6'060 zu bewilligen.
- April 1979 Für das Standweihsschiessen werden 5 zusätzliche Sius-Ascor Scheiben gemietet und durch die Vereinsmitglieder installiert. Damit ist gewährleistet, dass alle Teilnehmenden unter den selben Voraussetzungen schiessen können.
- 12./19., 20.5.79: auf 10 Sius-Ascor Scheiben fand das Standweihsschiessen statt. 62 Sektionen mit insgesamt 1435 Schiessenden nahmen daran teil. Der SVO beteiligte sich ausser Konkurrenz und erreichte ein Sektionsresultat von 50.416 Punkten.
- Der Einweihungsakt fand am Freitag, 18. Mai statt und wurde u. a. vom Militärspiel der Inf. RS 7 aus St. Gallen umrahmt. Am Mittwoch, 23. Mai (vor Auffahrt) fand das Absenden mit Tanzabend statt. Am folgenden Wochenende vom 26./27. Mai ging das Feldschiessen und nochmals eine grosse Abendunterhaltung und am Sonntagabend die Hauptverlosung der grossen Tombola erfolgreich über die Bühne.
- Die Festrechnung schloss mit einem Reingewinn von rund Fr. 25'000 ausserordentlich erfolgreich ab.

Freundschaftsschiessen mit dem Schiessverein Oerlikon

- 22.09.1930 **V:** beschliesst die Anfrage des Schiessvereins Oerlikon, mit dem SVO eine gemeinsame Wettübung durchzuführen, zustimmend zu beantworten. Da der Schiessverein Oerlikon als Abschluss der Übung gemütliche Unterhaltung wünscht, wird der Löwen für diesen Zweck ausgewählt.
- Über den Hintergrund und das Zustandekommen dieses Freundschaftsschiessen schweigen sich die Protokolle aus. Das Schiessen wird weitgehend regelmässig ausgetragen. Es findet abwechslungsweise entweder in Ossingen oder in Oerlikon statt.
- 12.03.1955 **GV:** beschliesst, dass das Freundschaftsschiessen 1954 nicht durchgeführt werden konnte, dieses auf den 24. April 1955 anzusetzen. Ob es auch tatsächlich durchgeführt wurde, ist nicht protokolliert. Auch findet das Schiessen in den folgenden Protokollen keinerlei Erwähnung mehr. Eventuell hängt seine Aufgabe mit dem Tod des Ossinger Präsidenten Jean Schwank anfangs Dezember 1955 zusammen.

Freundschaftsschiessen Staffelbach / Wiliberg / Ossingen / Thalheim

- Der Anstoss zu diesem Freundschaftsschiessen ging von Hans (Housi) Fischer als Heimweh-Aargauer aus. Ob das Friedlistall-Schiessen der Grundstein für das Freundschaftsschiessen bildet, ist noch zu klären. Ebenso, wie Thalheim dazu gestossen ist.
- 1992 **Jahresbericht des Präsidenten:** Friedlistall-Schiessen in Staffelbach, 15 Teilnehmer, 8 Kranzabzeichen.
- 1994 **Jahresbericht des Präsidenten:** 26. Februar 1994 Freundschaftsschiessen in Staffelbach mit 15 Schützen.
- 1996 **Jahresbericht des Präsidenten:** 17. Januar 1996 Freundschaftsschiessen in Staffelbach mit 22 Teilnehmern.
- 28.08.1997 **VS:** Das Freundschaftsschiessen wird auf den 1. November 1997 angesetzt.
- 26.09.1997 **ao. GV:** Das Freundschaftsschiessen kann 1997 nicht stattfinden. Es soll am nächsten Kreisschiessen nachgeholt werden.
- 21.04.1998 **VS:** SVO organisiert das Freundschaftsschiessen am 4. Juli 1998.
- 14.02.1999 Freundschaftsschiessen in Staffelbach mit 12 Teilnehmern.

Statuten

- 17.03.1889 Als erstes wurden im Protokollbuch vom März 1889 bis 24. August 1929 die zu diesem Zeitpunkt geltenden Vereinsstatuten eingetragen und die 79 Vereinsmitglieder mit Namen, Heimat- und Wohnort, Jahrgang, militärischem Rang und militärischer Einteilung und Waffengattung aufgelistet.
- 24.02.1904 Wegen der Abtrennung des Militärschiessvereins müssen auch für den SVO neue Statuten erstellt werden. Diese sind jedoch nicht protokolliert worden.
- 01.01.1930 Auch im Protokollbuch 1. Januar 1930 bis 4. April 1952 stellt der erste Eintrag die Vereinsstatuten dar. Die später erfolgten Änderungen wurden nachgetragen und sind im Folgenden aufgelistet.

Datum:	§	Thema
14.04.1918	15	Eintrittsgeld Fr. 3.--
13.03.1919		Der SVO ist Mitglied der Unfallversicherungsgenossenschaft schweiz. Schützenvereine. Alle Mitglieder des Vereins, das angestellte Personal und Drittpersonen sind im Sinne der Statuten der Genossenschaft versichert.
03.04.1921	19	Entschädigung des Aktuars mit Fr. -.40 pro Mitglied
11.03.1922	21	Es finden keine Absenden mehr statt.
02.04.1922	8	Vorstandserweiterung von 3 auf 5 Mitglieder
11.03.1923	20	Zeigerbesoldung erfolgt aus der Vereinskasse.
	22	Es wird kein Doppelgeld erhoben, die Zeigerbesoldung wird von der Vereinskasse bestritten.
23.03.1924	17	Bussenfreiheit der Schiessübungen. Es finden keine Absenden mehr statt.
23.03.1924	19	Besoldung des Munitionsverwalters: Fr. 15.--
30.03.1924	4b	Freizügigkeit der Mitglieder / Schützenpass
24.01.1927		Der Schützenverein Ossingen schliesst eine Zusatzversicherung zur Unfallversicherung ab. Die Prämie für die gewöhnliche Versicherung ist kostenlos, weil der Verein längst der Unfallversicherungsgenossenschaft angehört. Die Zusatzversicherungsprämie beträgt pro Jahr Fr. 10.--. Die Versicherung leistet in der Zusatzversicherung:
		1. Todesfallentschädigung bis auf Fr. 12'000.--
		2. Entschädigung f. bleibenden Nachteil bis auf Fr. 18'000.--
		3. Entschädigung bei Kollektivunfall bis auf Fr. 45'000.--
		4. Entschädigung bei vorübergehender Arbeitsunfähigkeit bis auf 100 % des Tagesverdienstes maximal pro Tag Fr. 40.--
07.03.1936	20	Mitglieder bezahlen Fr. 2.-- zur Entlohnung der Zeiger im Stundenlohn.
21.04.1945	2	Ernennung von Ehrenmitgliedern.
09.05.1945	19	Besoldung Präsident, Aktuar, Kassier: Fr. 10.--, Munitionsverwalter: Fr. 15.--
26.04.1947	8	Vorstandserweiterung von 5 auf 7 Mitglieder
25.04.1948	17	Vorübungen dürfen nur vor dem betr. Anlass geschossen werden, sonst Busse von 1.-Fr.

26.03.1972 **GV:** genehmigt neue Statuten

26.09.1997 **ao GV:** genehmigt neue Statuten.